

1. Record Nr.	UNINA9910134797003321
Titolo	Geschichte(n) von Macht und Ohnmacht : Narrative von Männlichkeit und Gewalt / Uta Fenske, Gregor Schuhen
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	9783839432662 3839432669
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (319 p.)
Collana	Lettre
Classificazione	EC 5410
Disciplina	801
Soggetti	Masculinity Männlichkeit Violence Gewalt Ritual Gender Studies Masculinity Studies Literatur Literature Kulturgeschichte Cultural History Gender Allgemeine Literaturwissenschaft General Literature Studies Germanistik German Literature Literaturwissenschaft Literary Studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Masculine violence is often considered a »fact of nature«: since the antique, masculine narratives have been linked with violence, or rather with the depiction of rituals, which take place on the basis of power structures which generate violence. In the light of current gender debates and the sociocultural dimension of violence, this interdisciplinary book problematizes this conception of the logic of

masculine violence and dominance. In a historical overview, from the antique to the present, the essays look into socio-historical condition structures and typical narratives around the nexus of masculinity and violence.

Nota di contenuto

Frontmatter 1 Inhalt 5 Geschichte(n) von Macht und Ohnmacht 7
Die andere Wange 31 Von Tränen und Blut 51 Kampfende Freunde
71 Gewalt, Gefühl, Geschlecht 83 Der ‚theatrale‘ Grund der Autorität
99 Der Held der italienischen Barockoper als Opfer 131 "The virtue of
a good whip" 147 Gewalt und Ritual 171 Harte Vater,
aufbegehrende Söhne 189 Sehnsucht nach der Barbarei? 215
Mating means dying 237 "No duty to retreat" 251 Politik der (Ohn)
Macht 275 Täterschaft, Gewalterfahrung und Demaskulinisierung in
biografischen Ich-Erzählungen zu Holocaust und Nationalsozialismus
(Bernhard Schlink, Thomas Lehr, Uwe Timm) 291 Autoren und
Autorinnen 313 Backmatter 315

Sommario/riassunto

Männliche Gewalt gilt häufig als »Naturtatsache«: Seit der Antike sind männliche Narrative mit Gewalt bzw. der Inszenierung von Ritualen, die sich auf der Grundlage von gewaltgenerierenden Machtstrukturen vollziehen, verknüpft. Angesichts aktueller Gender-Debatten und der soziokulturellen Dimension von Gewalt problematisiert der interdisziplinär ausgerichtete Band diese Auffassung von männlicher Gewalt- und Dominanzlogik. In einem historischen Überblick von der Antike bis zur Gegenwart gehen die Beiträge soziohistorischen Bedingungsstrukturen sowie typischen Narrativen um den Konnex von Männlichkeit und Gewalt nach.
» Alle Aufsätze tragen auf ihre Weise dazu bei, Männlichkeit im normativ gesetzten Konzept ›Mensch‹ seiner unmarkierten Geschlechtslosigkeit zu entreißen.«
